

Wierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Saallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. m. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

Nr. 220.

Halle, Sonnabend den 20. September  
Hierzu eine Beilage.

1845.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal  
dieses Jahres, October bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch  
vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen  
bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-  
Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. September 1845.

Expedition des Couriers.  
Schwetschke.

## Deutschland.

Berlin, d. 16. Sept. Es ist den Privatdocenten Dr.  
Schmidt und Dr. Märker, deren Thätigkeit an den Protest-  
Versammlungen bekannt ist, durch den königl. Regierungs-  
Bevollmächtigten an der Universität offiziell angezeigt wor-  
den, daß nach dem oft beregten Allerhöchsten Erlaß jede  
Lichtfreund-Versammlung verboten sei, möge sie nun öffent-  
lich abgehalten werden sollen, oder im Geheimen stattfinden.

Der „Constitutionnel“ hat in einer seiner letzten Num-  
mern einen Artikel über preuß. Verhältnisse und ins Beson-  
dere über die Verfassungsfrage gebracht, der ein bedeutendes  
Aufsehen macht. Wenn derselbe aus der Feder eines Fran-  
zosen geflossen ist, so muß derselbe ziemlich genau die Ereig-  
nisse verfolgt haben, da sich weniger Fehler vorfinden, als  
sonst von den Franzosen bei Beurtheilung deutscher Verhält-  
nisse begangen werden, obwohl nicht damit gesagt werden  
soll, daß Alles durchaus richtig sei. Jedenfalls sieht man  
aus dem Artikel, daß man sich jenseits des Rheins mehr  
als je mit den deutschen Verhältnissen beschäftigt. Die Mei-  
nung wird laut, daß die eben nicht freundliche Stimmung,  
die sich in dem Artikel ausspricht, durch einen vielbesproche-  
nen Vorfall am Rheine während der Anwesenheit der Kö-  
nigin Victoria hervorgerufen worden sei.

Potsdam, d. 17. Sept. Bei dem gestrigen heftigen  
Sturme drohte der k. Familie ein schmerzlicher Verlust, den

Gottes Schutz abgewendet hat. Der Prinz Friedrich Carl,  
Sohn des Prinzen Carl, fuhr Nachmittags in einem Boote  
mit einem Matrosen und einem Arbeitsmann bei Glienicke  
auf der Havel. Das Boot wurde von dem Sturme umge-  
worfen; der Prinz und der Matrose retteten sich durch  
Schwimmen, der Arbeitsmann ist leider ertrunken.

Breslau, d. 13. Sept. Die Zahl der hier versam-  
melten Land- und Forstwirthe beläuft sich bereits auf nahe  
an 800 und dürfte wohl noch einen nicht unbedeutenden  
Zuwachs, besonders aus der Provinz, erhalten.

Stettin, d. 14. Sept. Das Dampfschiff, der preu-  
ßische Adler, welches nach der weltverbreiteten Benachrich-  
tigung der Ober-Postbehörde gestern seine erste Fahrt nach  
Kronstadt antreten sollte, ist wegen Unbrauchbarkeit nicht  
abgegangen. Es erklärt sich nunmehr, aus welchen Grün-  
den das russische Dampfschiff, der Wladimir, dessen Bau  
denselben Händen anvertraut wurde, Liverpool lieber gar  
nicht verlassen durfte. Leider sollen bereits  $\frac{2}{3}$  des Kaufprei-  
ses für den Adler gezahlt sein; leider! denn es verlautet,  
daß das englische Haus, welches bei dem Baue des Adlers  
interessirt ist, inmittelst fallirt habe. — Der Adler wäre  
das erste Kriegsdampfschiff Preußens gewesen und hätte wes-  
entlichsten der Lübeck-Petersburger Dampfschifffahrts-Verbin-  
dung einigen Abbruch gethan. — Sollte daher seine feh-  
lerhafte Konstruktion einzig und allein dem Mangel an  
Schiffbaukenntniß beizumessen sein?? —

Dresden, d. 12. Sept. Hr. v. Langenn, Präsident der nach Leipzig abgegangenen Untersuchungs-Kommission, ist mit einem vorläufigen Bericht über die Ereignisse des 12. August hierher zurückgekehrt, und wird am Regierungstisch den Kammeritzungen betwohnen, um den von allen Seiten zu erwartenden Interpellationen an die Minister zu antworten. Auch wird die Regierung nicht anstehen, den Bericht so vollständig als nur möglich zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und somit am Besten den Entstellungen ein Ende machen. Die gute Folge wird jedenfalls das Ereigniß haben, auf dem Landtage ein Gesetz in Vorschlag und Berathung kommen zu lassen, das den Gebrauch der Feuerwaffen an gewisse notwendige, aller Welt bekannte Formen bindet, die zuvor unter konstitutioneller Verantwortung des Kriegsministers müssen eingehalten worden sein, wie Solches in den meisten Ländern schon längst hergebracht ist. Auch wird ein Antrag erwartet, es solle das Militär, gleich allen Staatsdienern, den Schwur auf die Verfassung des Landes leisten. Dies und so viel anderer Stoff liegt dem demalstigen Landtage vor. An Theilnahme fehlt es diesmal im Volke nicht, möge sich nur beschäftigen, was der König als Mitregent zu sagen pflegte: „Vertrauen erweckt wieder Vertrauen.“

Dresden, d. 15. Sept. Heute begann die erste Kammer die Reihe ihrer diesjährigen Verhandlungen unter der Leitung ihres neu ernannten Präsidenten v. Carlowitz. Derselbe sprach seine Hoffnung auf das vereinte Streben der Kammer zur Förderung des allgemeinen Wohles in einfachen Worten aus, und indem er auf die Schwierigkeit der gegenwärtigen Verhältnisse hinwies, rühmte er die der Kammer schon vielfach bethätigte aufopfernde Hingebung und Thätigkeit Sr. k. Hoh. des Prinzen Johann, und sprach die Ueberzeugung aus, daß selbst mit der Zeit auch noch unter den Niedersten des Volks Anerkennung finden würden. Von dem folgenden Vortrage aus der Reglistrande erregten besonders die Dekrete in Bezug auf die Angelegenheiten der Protestanten und der sogenannten Deutsch-Katholiken die Aufmerksamkeit der Kammern. Von ersterem nahm der Staatsminister von Koenneritz Anlaß zu der bereits gemeldeten Mittheilung. Hierauf erfolgte die Wahl der Deputationen. Bei Gelegenheit seiner Wahl als Mitglied der ersten Deputation ergriff Se. k. Hoh. der Prinz Johann das Wort, um einen schon vorher von Herrn Bürgermeister Wehner angeregten Gegenstand zur Sprache zu bringen, anlangend die Ernennung einer außerordentlichen Deputation zu Erörterung der religiösen Angelegenheiten sowohl der Protestanten als der Deutsch-Katholiken. Als Mitglied der ersten Deputation erklärte Se. k. Hoh., daß es zwar hinreichend bekannt sei, wie er sich nie gescheut habe, seine Ueberzeugung unverzagt zu bekennen, daß aber persönliche Rücksichten, welche die Kammer ehren werde, ihn veranlaßten, darauf anzutragen, daß er als Mitglied der Deputation nicht genöthigt sei, bei Erörterung der genannten religiösen Angelegenheiten zu konkurriren, und beantragte deshalb zu diesem Ende die Ernennung einer außerordentlichen Deputation. Auf Befragen erklärte sich die Kammer hiermit einverstanden und behielt sich die Wahl der Mitglieder vor.

Der Präsident der zweiten Kammer, Braun, eröffnete die Sitzung mit einer kurzen Anrede, in welcher er die Kammer mit einem Spiegel verglich, der immer rein und wahr des Volkes Wünsche wiedergeben soll. Er schloß mit einem Lebehoch für Se. Majestät den König und die Verfassung, in welches die Kammermitglieder einstimmten.

Dresden, d. 16. Septbr. In ihrer heute gehaltenen 2ten Sitzung der 1ten Kammer wurde die Wahl einer au-

ßerordentlichen Deputation zu Erörterung der religiösen Angelegenheiten vorgenommen. Die Zahl der Mitglieder bestimmte die Kammer auf fünf, und wählte Se. Durchl. den Fürsten Schönburg, Freiherrn v. Griesen, Domherrn Dr. Günther, v. Ammon und v. Heynig. Der anfangs auf heute anberaumte Vortrag über die neue Landtagsordnung wurde dagegen, sowie überhaupt die 3te Sitzung, auf Montag den 22. Sept. vertagt.

In der Sitzung der zweiten Kammer brachte der Abgeordnete Lott seinen gestern bereits angekündigten Antrag auf Ueberreichung einer Adresse Selten der zweiten Kammer ein, den er ausführlich motivirte, und dabei besonders darauf hinwies, wie wünschenswerth gerade jetzt der Staatsregierung es sein müsse, die Wünsche und Anliegen des Volks kennen zu lernen und etwaige Mißstimmungen durch Verständigung zu beseitigen. Hr. Staatsminister v. Koenneritz erklärte, daß die Regierung diesen Wunsch vollkommen theile, und nur an der Art und Weise, wie es geschehe, Anstoß nehme. Die Regierung sei der bereits am vorigen Landtage ausgesprochenen Ueberzeugung, daß die Ueberreichung einer einseitigen Adresse Seiten der zweiten Kammer verfassungswidrig sei, auch noch jetzt; und es werde daher eine solche einseitige Adresse nicht angenommen werden, auch Seiten der Staatsregierung Niemand der Berathung einer solchen durch die Verfassungsurkunde nicht gerechtfertigten Adresse betwohnen. Die Ständeversammlung in ihren zwei Kammern vertrete das Volk, nicht die zweite Kammer allein. Hr. Staatsminister v. Falkenstein fügte später hinzu, daß, wenn die Kammer versuchen wolle, gemeinschaftlich mit der ersten Kammer in einer Schrift die Wünsche des Volks dem Regenten vorzulegen, die Regierung Nichts dagegen habe und an den Berathungen darüber Theil nehmen werde. Nach einer lebhaften Diskussion wurde Lott's Antrag, „es möge die Kammer beschließen, eine Adresse auf die Thronrede abzugeben, zu dem Ende eine außerordentliche Deputation wählen, welche den Adressentwurf zu berathen und mit möglichster Beschleunigung an die Kammer zu bringen habe, wiewohl Beschlusnahme wegen Uebergabe der Adresse bis zur Berathung in der Kammer sich vorbehalten, endlich aber hievon sofort jetzt und noch vor Berathung der Adresse außerhalb der ersten Kammer Mittheilung machen und derselben anheim geben, ob sie auch eine Adresse erlassen wolle“, bei der durch Namensaufruf erfolgten Abstimmung mit 57 gegen 14 Stimmen angenommen. Desgleichen wurde ein vom Abg. v. Gablenz gestellter Antrag, „es möge die Kammer eventuell beschließen, die nöthigen Einleitungen zu treffen, um die Adressfrage zur Entscheidung vor den Staatsgerichtshof zu bringen“, angenommen.

Frankfurt a. M., d. 15. Sept. Die Nachricht, daß die Bundesversammlung in den katholischen Angelegenheiten einen gemeinsamen Beschluß fassen werde, ist durchaus unrichtig. Die kirchliche Bewegung war allerdings Gegenstand der Berathung im Schooß der Bundesversammlung. Es wurde aber in der eigentlichen kirchlichen Frage nie ein Beschluß gefaßt. Die Bundesversammlung betrachtet diese Bewegung vom politischen Standpunkt aus, läßt den eigentlichen Gegenstand unberührt und schreitet nur zu gemeinsamen Maßregeln, welche eine Antastung der politischen Zustände durch die kirchliche Bewegung verhüten sollen, wie auch bei der Luzerner Angelegenheit die Jesuitenfrage ganz aus dem Gesichtskreis blieb.

**Familien-Nachrichten.**

Entbindungs-Anzeige.

Entfernten Verwandten und Freunden hiermit die ergebene Anzeige, daß meine geliebte Frau, Auguste geb. Busch, heute Morgen 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr von einem gesunden starken Knaben zwar schwer, aber glücklich entbunden wurde.

Dschatz, den 17. Sept. 1845.

C. E. Vincenz.

**Bekanntmachungen.**

Ein junger thätiger Mann, Materialist, gut empfohlen, sucht bis zum 1. October, da er bis dahin beschäftigt, eine Stelle. Näheres bei Herrn A. S. Neumann, Leipzigerstraße.

Bei **Wandenhöck & Ruprecht** in Göttingen ist erschienen:

**Bodemann, F. W.**, Sammlung liturgischer Formulare aus ältern und neuern Agenden. 1e Abth. gr. 8. à 1 Rthlr.

**Charakterzüge** aus dem Leben der römischen Kirche. Ein Beitrag zur Volksbelehrung. 1s Hest. Geschichte des Cölibats. gr. 8. à 8 gGr.

**Gausmann, J. F. L.**, Handbuch der Mineralogie. 2e Aufl. 2n Theils 2e Abth. gr. 8. à 1 Rthlr. 8 gGr.

**Hettberg, F. W.**, Kirchengeschichte Deutschlands. 1n Bds 1e Lief. gr. 8. à 1 Rthlr. 2 gGr.

**Sophian, Töne** aus meiner Liebe. 12. geh. à 8 gGr.

**Zachariae, S. A.**, Deutsches Staats- und Bundesrecht. 3r Thl. gr. 8. à 2 Rthlr.

So eben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

**Der neue Vitaval.**

Eine Sammlung der interessantesten Criminalgeschichten aller Länder aus älterer und neuerer Zeit.

Herausgegeben von

**Dr. J. C. Sigig** und **Dr. W. Häring** (W. Meris).

Siebenter Theil.

Gr. 12. Geh. 2 Thlr.

**Inhalt:** Das papistische Complot. — William Lord Roussel. — Der blaue Reiter. — Der verrätherische Ring. — Das Gelöbniß der drei Diebe. — Die Tragödie von Salem. — Joachim Heinrich Rancke.

Der erste Theil kostet 1 Thlr. 24 Ngr., der zweite bis sechste Theil jeder 2 Thlr.

Leipzig, im Juli 1845.

F. A. Brockhaus.

**Ergebenste Anzeige.**

Einem verehrungswürdigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß mir mein bisheriges Streben zum Vervollkommen der Instrumente gelungen, und ich dieselben, als: Flügel, wie Piano und Fortepiano's, auf die dauerhafteste und geschmackvollste Art liefere, wie sie bis jetzt noch nicht existiren; wie solches ich einem geehrten Publikum an meinen zur Ansicht stehenden Pianino's, welche auf ganz neu von mir erfundene Art gefertigt, von mehreren Sachverständigen untersucht und für vorzüglich befunden sind, in Ansicht stelle. Eben so werde ich sofort auch alle Reparaturen jeder Art auf das Vollkommenste ausführen.

**Fr. Schwennicke & C.**  
Fortepianobauer in Hettstädt.

**Anzeige.**

Von der **Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt** ist die diesjährige Abschlußrechnung über die **fünfjährigen Versicherungen** so eben bei mir eingegangen.

Der reine Gewinn beträgt diesmal 26<sup>93</sup>/<sub>100</sub> pro Cent, davon 18 pro Cent baar an die Versicherten vertheilt werden.

Alle diejenigen, welche durch mich bei gedachter Anstalt auf **5 Jahre** und in der Zeit vom Juni 1839 bis mit Mai 1844 versichert haben, werden hiermit ersucht, die ihnen zukommende Dividende gegen Quittung bei mir baar in Empfang zu nehmen. Die einjährigen und siebenjährigen Versicherungen sind bei dieser Dividende nicht theilhaftig.

Halle, den 18. Sept. 1845.

C. A. Jacob,

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Bei uns ist so eben angekommen:

**Mieris'**

**Preussischer Volkskalender für 1846.**

Mit Beiträgen von Bechstein, Duller, Geldern, Dr. Wises u. Anderen; und 8 Kunstblättern.

Preis: 10 Sgr. (8 gGr.)

Halle.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Ein noch neuer kleiner Küstwagen mit eisernen Achsen steht billig zu verkaufen. Neumarkt bei Merseburg.

Herrmann Kühn.

**Dünger-Verkauf.**

Montag den 22. Sept. c. Nachmittags 3 Uhr soll an den drei Hügeln, Nietleber Flur, eine Partie Kuh- und Pferdeböden in mehreren Haufen meistbietend verkauft werden. Dieses zur Nachricht für Kauflustige. **Bertold.**

Zwei tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Oekonomie-Verwalter erhalten bei mir „beim Eisenbahnbau“ sofort Anstellung, und wollen darauf Reflectirende sich entweder persönlich oder schriftlich — letzteres portofrei — bei mir melden.

Werkplatz **Bischofswerda**,  
den 16. Sept. 1845.

Max Anton Orlopp.

Kapitale von 300, 400, 800, 1600 bis 2000 Thlr. sind gegen gute, und größere auf vorzügliche Hypothek auszuleihen. **Deichmann**, Alter Markt Nr. 545.

In der Bäckerei von **R. Thiele**, Rannische Straße Nr. 505, kann sogleich oder zu Michaelis d. J. ein Lehrling placirt werden.

Sonntag den 21. Sept.

**Militair-Concert**

in Erfurt's Garten.  
Anfang 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Das Haus Nr. 56 in der großen Ulrichsstraße ist zu verkaufen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer im Hause selbst zu erfahren.

Sonntag den 21. September Gesellschaft und Tanzergnügen mit Militairmusik, wozu ergebenst einladet  
**Vernstein** in Passendorf.

**Reifstangen und Korbweiden.**

Meinen werthen Konsumenten die ergebene Anzeige, daß ich dieses Jahr alle Sorten zwei- und dreijährige Reifstangen und ein- und zweijährige Korbweiden in sehr großer Auswahl vorräthig habe. Zugleich bemerke ich, daß ich dieselben in diesem Jahre zu billigeren Preisen verkaufe.

Halle, Weingärten. **Glitsch.**

Ein im besten baulichen Stande befindliches Haus mit 9 heizbaren Stuben, 10 Kammern, Garten mit 2 freundlichen Gartentuben, Einfahrt, Stallung zu 4 Pferden, Brunnen und geräumigen Keller, Holz- und Torfgelass, steht aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Vorstadt Altenburg zu Merseburg Nr. 722.

**Sonntag Concert** in der Wein-  
traube. Stadtmusikchor.

**Rübenrestern und Abfälle zum Viehfutter sind nun wieder fortwährend in der Zuckerriederref am Hospitalplatz in Halle zu haben.**

Für ein ausgebreitetes Waarengeschäft, das mit Vortheil betrieben wird, werden einige thätige Leute zur Besorgung des Verkaufs gesucht. Hierauf Reflectirende, welche gute Bekanntschaft besitzen und sich über rechtschaffenen Charakter ausweisen können, belieben ihre frankirten Offerten unter J. A. C. in der Expedition des Couriers abzugeben.

Auf dem Rittergute Zingst bei Quersfurth wird ein mit guten Zeugnissen versehener Gärtner gesucht; auch kann daselbst einem militärfreien gut empfohlenen Mann als Bedienter eine Anstellung nachgewiesen werden.

Eine 2 bis 3 Jahr alte Eselin wird sogleich zu kaufen gesucht.  
Wernsdorf bei Merseburg.  
von Auenmüller.

Das **Theatrum mundi** im goldenen Pfug ist täglich 7 Uhr Abends zu sehen.

Einen Lehrburschen sucht der Stellmachermeister Jäncke, große Brauhausgasse Nr. 427 b.

Ein neuer einspänniger Leiterwagen mit eisernen Achsen, 2 alte gut gehaltene Leiterwagen und ein starker Holz- oder Lastwagen mit sehr starken eisernen Achsen stehen sämmtlich billig zu verkaufen.  
Wittmann, Leipzigerstr. Nr. 281.

**3 Hauslehrer** und 5 Apotheker-Gehülfen können sehr gute Stellen nachgewiesen erhalten durch H. Dankworth, Berlin, Jüdenstr. 45.

### Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur Aufmerksamkeit, daß ich alle Gattungen Schrauben verfertige, sowie alle in dieses Fach schlagende Bestellungen annehme.  
Ferdinand Ulrich,  
Bauhof Nr. 311.

Alle Gattungen Nägel verfertigt  
Ferdinand Ulrich.

## Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die Allerhöchst privilegirte Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft garantirt durch ein Actien-Kapital von einer Million Thaler Preussisch Courant und der Ober-Aufsicht eines Königlich-Kommissarius unterworfen, gewährt den Versicherten die besondere Bequemlichkeit:

- 1) die Policen nach Gefallen an deren Inhaber (au porteur) oder an den künftig sich legitimirenden Eigenthümer derselben zahlbar auszustellen;
- 2) die Prämien für lebenslängliche Versicherungen nach freier Wahl in jährlichen, halb- oder vierteljährlichen Terminen entrichten zu dürfen, und bietet zugleich eine große Anzahl der verschiedensten Versicherungsarten zur Auswahl dar, von denen hier vorzugsweise nur diejenige erwähnt wird, durch welche der Versicherte das Recht erwirbt:

das Kapital nach Ablauf bestimmter Jahre selbst zu erheben, oder wenn er früh stirbt, es seinen Erben oder einer von ihm näher bestimmten Person dergestalt zu hinterlassen, daß sie es an dem Verfalltermine statt seiner erheben kann. (Sparcassen-Versicherung.)

Der heutige Zustand der Gesellschaft zeigt **5663 Personen** versichert mit **Sechs Millionen und 705,300 Thalern**, und durch Todesfälle in diesem Jahre eingebüßt 59 Personen mit 47,300 Thalern. Das Vermögen der Anstalt ist circa Eine Million und 900,000 Thaler. — Der für 1840 erklärte Ueberschuß betrug  $21\frac{3}{7}$  pCt. auf die in jenem Jahre von den lebenslänglich Versicherten eingezahlten Prämien und ist mit  $\frac{2}{3}$  Antheil denselben zurück erstattet worden.

Die Formulare zu den Versicherungs-Anträgen, so wie erläuternde Programme sind theils bei der Gesellschaft selbst (Spandauer Straße Nr. 29.), theils bei deren Agenten unentgeltlich zu haben.

Berlin, den 1. September 1845.

**Loback**, General-Agent der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, mit dem ergebenen Bemerken, daß Geschäfts-Programme bei uns unentgeltlich ausgegeben werden.

Halle, den 18. September 1845.

Agenten der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

- G. W. Gärtner, Haupt-Agent in Halle.
- Theodor Schreiber, Agent in Wettin.
- F. G. Meise, Agent in Alstedden a./S.
- W. A. Pfordte, Agent in Bitterfeld.
- J. C. Tiemann, Agent in Delitzsch.

**Das Möbel- und Polsterwaaren-Magazin von Karl Dettenborn in Halle, große Märkerstraße und Kubgassenecke** empfiehlt sein vorzüglich großes Lager der neuesten Mahagoni- und Birken-Möbels, so wie auch die elegantesten Polsterwaaren mit den neuesten Bezügen zu den billigsten Preisen; auch werden Möbels auf festgestellte Abschlagszahlungen verkauft und vermietet.

### Französisches Gewehr-Lager,

assortirt in doppelten und einfachen Jagdflinten, Büchslinten, Büchsen, Pistolen, Terzerolen, Cadetflinten, Kinderflinten, bei

**Friedr. Heinr. Meissner jun. in Leipzig.**

Beilage

Sonnabend, den 20. September 1845.

## Deutschland.

Leipzig, d. 15. Septbr. Das Leipz. Tageblatt läßt sich über die Sitzung vom 15. näher folgendermaßen aus: Auf dem in der ersten Kammer vorgelesenen Regilstrandeneingange war auch ein allerhöchstes Dekret, die kirchlichen Bewegungen betreffend, zur Anzeige gekommen. Es sollte dem Geschäftsgange zufolge ohne Weiteres der ersten Deputation zur Berichterstattung überwiesen werden, als der Minister von Könneritz sich erhob, und eine ausführliche Erläuterung und Motivirung dieser Regierungsvorlage vorlas. In diesem Exposé — dessen Vortrag über dreiviertel Stunden währte — wurde das Entstehen der „Lichtfreunde,“ ihre Haupttendenzen, und das Verhältniß derselben zu der evangelischen Kirche charakterisirt, die Stellung der Kirche zum Staate überhaupt entwickelt und insbesondere die Ministerial-Bekanntmachung vom 17. Juli, gegen deren mehrfache, genau durchgegangene Angriffe gerechtfertigt. Als Endziel aller Bestrebungen der Lichtfreunde wurde bezeichnet, „das wechselnde jedesmalige Zeitbewußtsein an die Stelle des ewigen Wortes Gottes zu setzen,“ wie denn in einer Versammlung zu Halle am 6. Aug. von einem Wortführer derselben behauptet worden sei, „da man einmal gegen das Prinzip alles Autoritätsglaubens sei, so müsse man auch den letzten Rest desselben, den Glauben an Christus, aufgeben“\*); Bestrebungen dieser Art führten einerseits zu dem Atheismus und Pantheismus, andererseits zu einem, allen früheren weit übersteigenden Glaubenszwange. — Nach Beendigung dieses Vortrags erhob sich ein Abgeordneter und sprach seinen innigsten Dank für diese treffliche Auffassung und Behandlung dieser Angelegenheit aus. Der vom Bürgermeister Wehner ausgesprochene Wunsch, diesen und den folgenden Gegenstand des Vortrags — ein allerhöchstes Dekret, „die sich Deutsch-Katholiken nennenden Dissidenten“ betr. — einer besonders zu erwählenden Deputation zu überweisen, wurde vom Prinzen Johann unterstützt und nachmals einstimmig genehmigt.

Eine Stunde später erschien der Minister von Könneritz auch in der zweiten Kammer, als eben die Wahl der ersten Deputation erfolgt war, und hielt dort denselben dreiviertelstündigen Vortrag, nach dessen Schluß diese Angelegenheit der ersten Deputation überwiesen ward, und nun Abg. Dr. Schaffrath noch erklärte: damit man aus dem allgemeinen Stillschweigen wenigstens nicht auf allgemeine Bestimmung zu dem eben Gehörten schließen möge, wolle er wenigstens seinen Dissens hiermit aussprechen. Hierauf ward die Sitzung geschlossen.

\*) In Bezug auf obige Anführung bemerken wir, daß bereits Einleitungen getroffen worden sind, um denselben, als einer völlig grundlosen, auf das Feierlichste und Allerbestimmteste von hier aus entgegenzutreten, indem weder den Worten noch dem Sinne nach eine Aeußerung der gedachten Art stattgefunden hat.

(Red. d. Cour.)

Leipzig, d. 15. Septbr. Die gestrige gottesdienliche Versammlung der hiesigen deutsch-katholischen Gemeinde war in mehrfacher Beziehung interessant. Nachdem der erste Vorstand, Hr. K. Blum, die Gemeinde zur Unterzeichnung einer Petition an die eben versammelten Stände aufgefordert hatte, führte er zwei neue Priester der jungen Kirche der Gemeinde zu: Pfarrer Wittig von Hamburg und Kaplan Rauch von Graßlig in Böhmen. Pfarrer Wittig trat bekanntlich vor Kurzem durch öffentliche Erklärung zur deutsch-katholischen Kirche über und lebte seitdem in Magdeburg, nachdem er eine sehr einträgliche Pfarrstelle in Hamburg, wo er eine Reihe von Jahren gewirkt hatte, seiner Ueberzeugung geopfert. Hr. Rauch bewerkstelligte seinen Uebertritt zur deutsch-katholischen Kirche gestern vor der Gemeinde hier. Er war einer der geachtetsten und beliebtesten Geistlichen an der nahen böhmischen Grenze und wirkte daselbst ebenfalls segensreich seit vielen Jahren, nur mitunter gestört durch ultramontane Ermahnungen und Verweise. Es machte den tiefsten und erschütterndsten Eindruck, als Hr. Rauch schlicht und einfach erklärte, wie er Eltern und Verwandte, Stelle und Pfünde, Vaterland und Heimath, Aussicht auf Beförderung — sein Oheim ist Domherr in Prag — und Alles verlassen, um seiner Ueberzeugung zu folgen; manches Auge war dabei von Thränen gefüllt. — Die beabsichtigte Taufe eines Kindes des ersten Vorstandes, Hrn. K. Blum, unterblieb, weil — aus welcher Veranlassung, wissen wir nicht — der Stadtrath am Sonnabend der Hebamme die Mitwirkung bei einer etwa beabsichtigten deutsch-katholischen Taufe bei 25 Thlr. Strafe, dem Pfarrer Wittig aber die Ausübung der actus ministeriales bei 50 Thlr. Strafe untersagt hatte. Diese Taufe erfolgte nun heute Nachmittag im Hause des Waters durch den Pfarrer Rigtsche aus Magdeburg, welchen Hr. Blum per Exprossen um diesen Liebesdienst gebeten hatte, und der nach Erfüllung desselben sofort wieder abreiste. Bekanntlich haben sich neuerdings die Deutsch-Katholiken entschlossen, von einem auf die symbolischen Bücher verpflichteten Geistlichen in keinem Falle taufen zu lassen und jedes zutändige Mittel gegen den Gewissenszwang, welchen sie in einer solchen Taufe erblicken, in Ausübung zu bringen.

Dresden, d. 17. Septbr. Dem bereits erwähnten Decrete (s. Nr. 218 d. Cour.) über die Petitionen wegen Reform der evangelisch-lutherischen Kirchenverfassung ist ein ausführlicher Aufsatz beigefügt, aus welchem Folgendes nachträglich zu erwähnen ist. Die Gesamtzahl der dafür bis zum 30. August d. J. eingereichten Petitionen beträgt 40 mit 14,165 Unterschriften, worunter jedoch 7 keine speziellen Wünsche über die Modalität einer solchen Reform aussprechen. Die übrigen weichen ihrem Inhalte nach zum Theil sehr wesentlich von einander ab. 8 Petitionen mit 1937 Unterschriften, größtentheils aus den Schönburgischen Neceßherrschaften herrührend, gehen in ihren Forderungen am Weitersten. Gemäßigter hierin erscheinen 16 Petitionen mit 5872 Unterschriften, unter denen die Leipziger die erste ist. Diesen schließen sich 4 Petitionen, unter denen sich die

Dresdner befindet, mit 1530 Unterschriften zwar im Hauptwerke an, welchen jedoch von jenen 16 darin ab, daß sie die Nothwendigkeit einer einheitlichen Grundverfassung der Kirche für Dogma und Kultus anerkennen. Von noch strengeren Grundsätzen in Bezug auf Lehre und Kirchlichkeit gehen 5 Petitionen mit 4202 Unterschriften aus allen Theilen des Landes aus, obwohl auch diese eine Reform der bestehenden äußern Kirchenverfassung wünschen. Im gedachten Aufsatze ist ferner bemerkt, daß die vollständige Vorbereitung dieses wichtigen Gegenstandes durch den verzögerten Eingang vieler, und zwar zum Theil gerade sehr wichtiger, Eingaben bisher behindert worden sei; daß aber dem Wunsche nach Einführung einer Presbyterial- und Synodalverfassung, worin alle Petenten übereinstimmen, um so unbedenklicher in geeigneter Weise, insbesondere ohne Gefährdung der Einheit der evangelisch-lutherischen Kirche, zu entsprechen sein werde, als die oberste Kirchenbehörde selbst eine Modifikation des Bestehenden bereits wiederholt für wünschenswerth anerkannt, dies auch früher gegen die Stände ausgesprochen habe. Uebrigens ist im königlichen Decrete zu Verathung dieses Gegenstandes die Niedersetzung von, noch vor Beginn des nächsten Landtags einzuberufenden, Zwischendeputationen bei der Kammer beantragt worden.

Noch ist eines am 15. d. Mts. gleichzeitig mit obigem Decrete an die 1. Kammer gelangten königl. Decrets wegen der sich Deutschkatholiken nennenden Dissidenten zu gedenken, dem ebenfalls ein Aufsatz beiliegt, in welchem, nach umständlicher Darlegung des verfassungsmäßigen Verhaltens der Regierung in dieser Beziehung, bemerkt wird, daß auch diese Angelegenheit, da erst am 20. v. M. von diesen Dissidenten ein neues, sehr umfangreiches Glaubens- und Verfassungstatut eingereicht worden, zur endlichen Beschlußnahme noch nicht reif sei. Zugleich wird aber in diesem Decrete die ständische Erklärung über gewisse, unter geeigneten Voraussetzungen und Beschränkungen, den gedachten Dissidenten in Beziehung auf den Mitgebrauch evangelischer Kirchen und der Vollziehung von Taufen interimistisch zu gewährende Erleichterungen erfordert.

**Spanien.**

(Paris, d. 14. Sept.) Man hat Nachrichten aus Madrid vom 8. September erhalten; sie bestätigen, daß dort die Ruhe nicht weiter unterbrochen worden ist. Die Königin Isabella ist von Pampeluna abgereist; man erwartete sie zum 12. oder 13. September in der Hauptstadt zurück. — Das Kriegsgericht soll bei Untersuchung der Ereignisse vom 5. September bereits zwei Todesurtheile gefällt haben. Die „Gaceta“ publizirt Verfügungen zur Erhebung der nach dem neuen Steuersysteme ausgeschriebenen Abgaben. — Es waren Gerüchte im Umlauf, als werde gleich nach der Rückkehr der Königin ein Ministerwechsel stattfinden; Narvaez soll entschieden in Ungnade gefallen sein. Eine Sage, der Baron de Meer werde an seine Stelle treten, verdient keinen Glauben.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.)  
Halle, den 18. September.

Weizen	2 <sup>f</sup> — <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 2 bis 2 <sup>f</sup> 12 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Roggen	1 • 17 • 6 • — 1 • 22 • 6 •
Gerste	1 • 1 • 3 • — 1 • 5 • —
Hafer	— • 22 • 6 • — 1 • — • —

Magdeburg, den 18. September. (Nach Wispela.)

Weizen	46 — 50 <sup>f</sup> Gerste	28 — 31 <sup>f</sup>
Roggen	42 — 44 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> • Hafer	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> — 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> •

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 18. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll,  
am 19. Septbr. Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 18. September: 49 Zoll unter 0.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 18. bis 19. September.

- Im Kronprinzen:** Sr. Exc. der Oberschloßhauptmann Graf v. Arnim m. Fam. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Spiegel m. Fam. a. Falkenstein. Hr. Partik. Töpfer m. Gem. a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Neuhardt a. Magdeburg, Helmuth u. Hr. Juwelier Helmuth a. Berlin. Hr. Gutsbes. Schilling a. Neuendorf. Hr. Rittergutsbes. v. Plotow a. Mecklenburg. Die Hrn. Kauf. Pinard u. Larchée a. Paris.
- Stadt Rüst:** Hr. Dr. phil. Reigendorf a. Magdeburg. Hr. Factor Strüßky a. Schmiedeberg. Hr. Secr. Göß a. Magdeburg. Hr. Dr. med. Penzenberger a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Peters a. Gladbach, Schröder a. Magdeburg, Wiefing a. Erfurt, Gebhard a. Berlin, Brumby a. Grefeld, Michels a. Eprenay, Ulrich a. Pforzheim. Hr. Lehrer Neusel a. Bernsdorf.
- Englischer Hof:** Hr. Amtsrath Arndt a. Schlesien. Hr. Prediger Kötz a. Hannover. Hr. Ingenieur Spangenberg a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Wolberg a. Stettin, Kloss a. Köln.
- Goldnen Ring:** Hr. Rent. Richter a. Magdeburg. Die Hrn. Pred. Thiele a. Altleben, Thifius a. Corbetta, Müller a. Peinsdorf. Die Hrn. Kauf. Bode a. Berlin, Mettemann a. Leipzig.
- Goldnen Löwen:** Die Hrn. Kauf. Gruber u. Weigand a. Berlin, Hoffmann a. Dresden, Bogeler a. Schmiedeberg, Peters a. Frankfurt, Schwarz u. Hr. Partik. Burghard a. Potsdam. Hr. Dr. med. Rosenthal a. Hannover. Hr. Cand. theol. Lehmann a. Herzberg. Hr. Deton. Franke a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Kaufmann a. Olpe. Hr. Fabrik. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Secr. Bshesche a. Hannover. Hr. Deton. Meyer a. Haag.
- Stadt Hamburg:** Die Hrn. Kauf. Spring a. Stuttgart, Thiermann a. Potsdam, Herdinger a. Dresden. Hr. Buchhdt. Jädisch a. Erfurt. Die Hrn. Lehrer Grosse z. Schrenz, Hubner a. Dommitzsch. Hr. Kunsthdtr. Göbke a. Berlin.
- Goldnen Kugel:** Hr. Kaufm. Diersmann u. Hr. Rheder Snobbs a. Antwerpen. Die Hrn. Fabrik. Döhle u. Gebhardt m. Fam. a. Eschwege.
- Zur Eisenbahn:** Sr. K. H. der Erbgroßherzog v. Weimar m. Gef. Hr. Baron v. Schimmelpfennig m. Fam. a. Berlin. Hr. Graf v. Sarofsky a. Berlin. Hr. Kaufm. Bauter a. Braunschweig. Hr. Schiffseigner Steger a. Stettin. Hr. Refer. Jungmann a. Breslau.

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 18. September.

Fonds.	3f.	Pr. Cour.		Actien.	3f.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	99 7/8	99 3/8	Berl. Potsd.	5	—	202	
Präm. Sch. d.	—	—	86	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Seehandl.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	
Kur- u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	
Schldsch.	3 1/2	98 1/4	—	Brl. Anhalt.	—	127 1/2	—	
Brl. Stadt =	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	102 1/4	101 1/4	
Obligation.	3 1/2	100	—	Düss. Elberf.	5	100 1/2	99 1/2	
Danziger do.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	100 1/2	—	
in Th.	—	—	—	Rheinische	—	96 1/2	95 1/2	
Wstpr. Pfr.	3 1/2	98 1/2	97 3/4	do. do. P. Obl.	4	100 1/4	—	
Grßh. Pof. do.	4	104 3/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	97 1/4	96 3/4	
do. do.	3 1/2	98	—	Oberschles.	4	116	—	
Dstpr. Pfr.	3 1/2	99 5/8	—	do. Prior.	—	110 1/2	—	
Pomm. do.	3 1/2	99 1/2	—	do. L. B. v. eing.	4	109 3/4	—	
K.-u. Nm. do.	3 1/2	100 1/8	—	Brl. Stettin.	—	—	—	
Schles. do.	3 1/2	100 1/12	—	L. A. u. B.	4	130 1/2	129 1/2	
do. v. Staat	—	—	—	Magd. Hlbk.	4	113 3/4	—	
gar. Lt. B.	3 1/2	—	97 1/2	S. Schw. Fr.	4	—	—	
Gold al marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	5	—	—	
Frdrechs'der.	—	137 1/12	137 1/12	Bonn. Köln.	4	—	—	
And. Goldm.	—	12	11 1/2	Niederschl.	4	—	—	
à 5 Zhr.	—	12	11 1/2	Mf. v. eing.	4	—	—	
Disconto.	—	3 1/2	4 1/2	do. Priorität.	—	100 7/8	—	



**Familien-Nachrichten.****Entbindungs-Anzeige.**

Gebären wurde meine Frau, Auguste geb. Höpfner, schwer, aber glücklich von zwei gesunden Mädchen entbunden.  
Köckern, den 19. Sept. 1845.

Harstleben.

**Bekanntmachungen.**

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich zu Letzt in bei Halle niedergelassen habe.

R. Stroehel,  
pract. Wundarzt.

**Eingemachte Preiselbeeren**  
mit und ohne Gewürz bei

**G. Goldschmidt.**

**Atteste.**

Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, den ausgezeichnet günstigen Erfolg des Pflasters des Herrn Keilholz gegen Hühneraugen und Warzen zu erproben, und kann deswegen mit vollkommenster Ueberszeugung das Lob bestätigen, welches diesem vortrefflichen Mittel sowohl von meinen Herren Collegen als von andern gespendet ist. —

Halle, d. 16. Sept. 1845.

Dr. Tieftrunk,  
pract. Arzt u. Wundarzt.

Einem Lehrling sucht sogleich

Carl Sockel, Tischlermeister.  
Große Ulrichstraße Nr. 71.

**Anzeige.**

Einem hohen Adel und hochgeehrten Publicum beehrt sich der Unterzeichnete anzuzugeben, daß er während seines Aufenthalts hierselbst

**Daguerreotyp-Portraits**

in vorzüglicher Schärfe nach neuester Daguerre'scher Methode fertigen wird, und schmeichelt sich, das Vertrauen durch die Anerkennung seiner Leistung in den ersten Städten des Preuß. Staats, und im Königreich Polen schon im Voraus rechtfertigen zu können.

Das täglich von 8—4 Uhr zu den Sitzungen geöffnete Atelier befindet sich im Fürstenthal.

F. Stummer aus Berlin.

**Theater.**

Sonntag den 21. Septbr.: „Der Berschwender“, Zaubermährchen in 5 Akten von Raimund.

Den 24. September d. J. Vormittags 10 Uhr, feiern wir in der Kirche zu Brehna unser Jahresfest, und bitten alle Mitglieder, Beförderer und Freunde unseres Vereins, sich recht zahlreich zu dieser Feier einfinden zu wollen.

Der Vorstand der Bitterfeld-Brehnaer Bibel-Gesellschaft.

**Alle Sorten Seringe**

zu angegebenen Preisen, aber gewiß immer die besten, in der Seringe-Handlung bei

**Volke.**

Fette Limburger und bairische Käse à Stück 7 Sgr. empfiehlt Volke.

Das Meubles-Magazin vom Tischlermeister Gygas, Märkerstraße neben dem Rathskeller, empfiehlt zur gütigen Beachtung eine Auswahl moderner und dauerhafter Meubles zu soliden Preisen.

Einem Lehrburschen sucht der Tischlermeister Gygas.

**Auction.**

Kommenden 29. und 30. Sept. d. J. sollen in der Restauration Schkuditz Tische, Stühle, Sopha, Schränke, Billard, Spiegel, Uhren, Betten, Gläser, Flaschen u. s. w., Wein, Rum, Brantwein, sowie Pferde, Schweine, Hühner und Gänse, 9 Stück türkische Enten, 6 Stück Pfauenhähne und Hühner, gegen baare Bezahlung verkauft werden. Lauterbach.

In der Mulandt'schen Buchhandlung (Louis Garcke) in Merseburg ist so eben erschienen:

**Stimme über die Preuß. Allg. Gewerbe-Ordnung vom 17. Januar 1845.** Aus einer mit Innungen versehenen Provinzial-Stadt. 2 Bogen. 8. geh. 5 Sgr.

Verzeichniß antiquarischer Bücher, welche zu außerordentlich billigen Preisen zu haben sind in der Buch- und Antiquariatsbuchhandlung von Louis Garcke in Merseburg.

(Dasselbe ist gratis durch alle Buchhandlungen zu beziehen.)

Ein Kandidat des Predigtamtes sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Hilfsprediger- oder auch eine Hauslehrerstellung. Adressen werden erbeten unter C. S. poste restante Naumburg a./S.

So eben erschien in unserem Verlage und ist in allen Buchhandlungen vorräthig, in Halle bei **C. A. Schwetschke u. Sohn**, in der Buchhandlung des **Waisenhauses**, in **C. A. Kummel's Sort.-Buch.**, bei **C. Anton und Lippert & Schmidt**:

**Paulus,**

der Apostel Jesu Christi.  
Sein Leben und Wirken, seine Briefe, seine Lehre.

Ein Beitrag

zu  
**einer kritischen Geschichte des Urchristenthums.**

Von

Dr. Ferd. Ch. Baur,  
ordentlichem Professor der evangel. Theologie an der Universität zu Tübingen, Ritter des Ordens der würtemb. Krone.

gr. 8. 44 Bogen auf Wellendruckpap. geh. 3 Thlr. 7 1/2 Sgr.

Die Schrift, welche wir hiermit der Aufmerksamkeit des Publikums empfehlen, ist sowohl eine Monographie über den Apostel Paulus, welche besonders alles dasjenige, was zur kritischen Einleitung in die Briefe der Apostel gehört, aus einem neuen, auf gründlichen geschichtlichen Forschungen beruhenden, und mit strenger Konsequenz durchgeführten Gesichtspunkt auffaßt, als auch ein neuer Beitrag zu einer kritischen Geschichte des Urchristenthums, in welchem der Verfasser seine aus seinen früheren Abhandlungen bekannten und in ihrem Werth längst anerkannten Untersuchungen, in dieser weitern Ausdehnung zu einem Ganzen verarbeitet und vervollständigt hat. Bei der großen Bedeutung, welche alle auf die Erforschung des Urchristenthums sich beziehenden Fragen für unsere Zeit haben, kann eine in den Mittelpunkt so tief eindringende, aus wissenschaftlicher Wahrheitsliebe hervorgegangene Schrift, das Interesse des theologischen und gebildeten Publikums mit Recht für sich in Anspruch nehmen.

Stuttgart, im September 1845.

**Becher & Müller.**

Das Theatrum mundi im goldenen Pflug bleibt Dienstag den 23. September geschlossen.

**Nicht zu übersehen!**

Die Inhaber von Einlaßkarten zum Wellenbade in Giebichenstein werden gebeten, bis zum 1. Oct. d. J. dieselben zu benutzen, weil dann meine Pachtzeit abgelaufen ist, und die Karten im nächsten Jahre ungültig sind.

Neuendorf.

Neu erschienene Bücher von der Dieterichschen Buchhandlung in Göttingen:

*Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.* Bd. II. von den Jahren 1842—1844. gr. 4. à 8 Rthlr.

Hieraus einzeln:

— do. der historisch-philologischen Classe. Bd. II. à 3 Rthlr. 8 gGr.

— do. der physicalischen Classe. Bd. II. à 4 Rthlr.

**Grefe, J. B.,** Leitfaden zum Studium des Hannoverschen Privatrechts. 2 Hl. II. Aufl. 2. gr. 8. à 2 Rthlr.

(Theil I. Aufl. 2. erschien 1829 u. kostet 1 Rthlr.)

**Herrmann, K. Fr.,** Zur Rechtfertigung der Echtheit des erhaltenen Briefwechsels zwischen Cicero und M. Brutus. Erste Abtheilung. gr. 4. à 12 gGr.

**Kraut, W. Th.,** Grundriß zu Vorlesungen über das deutsche Privatrecht mit Einschluß des Lehn- und Handelsrechts nebst beigefügten Quellen. Dritte verm. u. verb. Aufl. gr. 8. à 2 Rthlr. 12 gGr.

**Langenbeck, C. J. M.,** Nosologie und Therapie der chirurgischen Krankheiten in Verbindung mit der Beschreibung der chirurgischen Operationen, oder gesammte ausführliche Chirurgie für practische Aerzte und Wundärzte. Band V. Abth. 3 (von den Geschwülsten). gr. 8. à 2 Rthlr. 16 gGr.

(Die Bände I—V. 2. sind auf 6 Rthlr. herabgesetzt.)

(**Martens Recueil**) Fortsetzung unter dem Titel:

Nouveau Recueil général de Traités, conventions et autres transactions remarquables etc. pr. Fr. Murhard. Tom. III. Pan 1842. gr. 8. à 4 Rthlr.

**Ewald, H.,** Geschichte des Volkes Israel bis Christus. Bd. II. gr. 8. à 2 Rthlr. 8 gGr.

(Bd. I. erschien 1843 u. kostet 1 Rthlr. 16 gGr.)

**Mubs, C. S.,** Lehrbuch der speciellen Nosologie u. Therapie. Bd. I. compl. Klassen u. Familien. gr. 8. à 3 Rthlr. 16 gGr.

In unserm Verlag ist erschienen:

## Der evangelische Kirchengesang

und sein Verhältniß zur Kunst des Tonsetzes

dargestellt von **Carl von Winterfeld.**  
Zweiter Theil.

Der evangelische Kirchengesang im 17ten Jahrhundert. XXII. u. 662 Seiten in 4. nebst 204 Seiten Notenbeispielen.

Preis 16 Thaler.

Der erste Band (Preis 12 Thaler) enthält: Der evangel. Kirchengesang im ersten Jahrhundert der Kirchenverbesserung.

Der dritte Band, welcher das Werk beschließt, soll wo möglich im nächsten Jahre nachfolgen.

Leipzig, im August 1845.

**Breitkopf & Härtel.**

Bei **Friedrich Luden** in Jena ist so eben erschienen:

**Thesen** in der protestantischen Kirche des 19. Jahrhunderts angeschlagen und allen Freunden des Lichts und Rechts in Miscellen aus dem schriftlichen Nachlasse eines protestantischen Geistlichen dargeboten von E. L. Hagen, Pfarrer und Adjunct in Nothenstein bei Jena. geh. 24 Sgr.

Der durch sein im vorigen Jahre erschienenenes ausführliches Werk über die Pfarrbefolgungen und deren Umwandlung als freimüthiger und scharfsinniger Schriftsteller rühmlichst bekannte Herr Verfasser hat hier in kurzen aphoristischen Sätzen auf das Religiöse bezügliche Zeitfragen behandelt und hierdurch Ansichten ausgesprochen, die ihn auch als einen muthigen Kämpfer für Licht und Wahrheit bezeichnen, und die nicht allein für Theologen vom Fache, sondern auch für Jeden, dem die Religion als das Höchste gilt, von hohem Interesse sein werden.

In demselben Verlage sind früher erschienen:

**Baumgarten-Crusius, L. F. O.,** Theologische Auslegung der Johanneischen Schriften. Erster Band: Das Evangelium von Kap. 1—8. Zweiter Band: Das Evangelium von Kap. 9 u. d. Briefe. Aus dem handschriftlichen Nachlasse des Verfassers herausg. v. E. J. Kimmel. gr. 8. geh. 3 Rthlr.

Ferner:

**Luden, F.,** Geschichte der Teutschen. Drei Bände. gr. 8. geh. 5 Rthlr. 26 $\frac{1}{4}$  Sgr.

**Guizot, G.,** Geschichte der Revolution in England von der Thronbesteigung

Karls I. bis zu seinem Tode. Aus dem Französischen nach der dritten Ausgabe. Zwei Bände. gr. 8. geh. 2 Rthlr.

**Droz, J.,** Geschichte der Regierung Ludwigs XVI. in den Jahren, da die Revolution verhütet oder geleitet werden konnte. Drei Bände. Mit einer Vorrede von F. Luden. gr. 8. 4 Rthlr. 26 $\frac{1}{4}$  Sgr.

Bei **J. R. G. Wagner** in **Neustadt a. d. Orla** ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

### Vollständige biblische Geschichte

nach

Dinter's Plane und in seinem Geiste für Schule und Haus in 200 Erzählungen bearbeitet

von

einem sächs. Schulmanne.

8. 17 Bog. 20 Sgr. — 1 Fl. 12 Kr. rhein.

Die pädagogische Literatur bietet zwar eine ziemlich bedeutende Anzahl mehr oder minder gelungener Auszüge in Erzählungsform aus dem Buche der Bücher dar, allein Kritik und Erfahrung lehren, daß allen diesen Werken eine, für den praktischen Gebrauch unumgänglich notwendige Eigenschaft fehlt; das ist: **Vollständigkeit vereint mit Billigkeit.**

Beides haben Verfasser und Verleger bei Herausgabe obigen Werkes im Auge gehabt, und besonders ist es ersterem, durch glückliche Benutzung der unübertrefflichen Dinter'schen Methode, gelungen, dem Publicum ein in jeder Hinsicht gediegenes Buch übergeben zu können.